

Call for Papers – Foren „Konturen von Postwachstumsgesellschaften“

*** Deadline: 30.11.2018 ***

„Great Transformation. Die Zukunft moderner Gesellschaften“

Abschlusskonferenz der DFG-Kollegforscher_innengruppe „Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung, Zur (De-)Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften“ und
2. Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Friedrich-Schiller-Universität Jena, 23. bis 27. September 2019

Ausgangspunkt der Jenaer Tagung im September 2019 ist die Annahme, dass sich die alten kapitalistischen Zentren Europas und Nordamerikas gerade in einem Wandlungsprozess, einer „*Great Transformation*“ befinden. In Zeiten von abflachenden wirtschaftlichen Wachstumsraten, dem Erstarken autoritärer Bewegungen, einer fortschreitenden Zerstörung der Umwelt, wachsender Ungleichheit und zunehmender Fluchtbewegungen ist die Richtung des Wandlungsprozesses jedoch keineswegs vorgezeichnet. Politisches Handeln, gesellschaftliche Initiativen und – so hoffen wir – wissenschaftliche Expertise werden Einfluss darauf nehmen, welche Richtung der Wandel einschlägt.

Mit der Jenaer Konferenz wollen wir den *Zusammenhang von sozialen und ökologischen Problemen* in den Mittelpunkt stellen und über *eine sozial-ökologische Transformation* nachdenken. Es gilt die Frage zu beantworten, ob und wie die beobachtbaren Umbrüche ökologisch und sozial nachhaltig gestaltet werden können. Deshalb sollen vor allem am dritten Konferenztag (Donnerstag, 26.09.2019) Entwicklungsoptionen für wichtige soziale Felder exemplarisch ausgeleuchtet werden: Unterschiedliche gesellschaftliche Zukünfte sollen beispielhaft nicht nur unter Soziologen_innen, sondern interdisziplinär und mit Hilfe von Expertise aus der gesellschaftlichen Praxis – gerne auch kontrovers – diskutiert werden.

Wir gehen davon aus, dass in der Gesellschaft und auch unter Soziolog_innen zahlreiche Ideen und Vorstellungen über eine bessere gesellschaftliche Zukunft vorhanden sind. Diesen verborgenen Schatz möchten wir auf der Konferenz heben. Wir bitten deshalb um ausgearbeitete Veranstaltungsvorschläge zum Themenkomplex „**Konturen von Postwachstumsgesellschaften**“. Diskussionsgegenstand können dabei sowohl die Umriss zukünftiger Gesellschaften in normativer Hinsicht als auch soziale Realitäten von Niedrigwachstumsgesellschaften sein, die zu verändern sind. Themen und Veranstaltungsformate werden nicht vorgegeben. Die Veranstalter_innen folgen im Rahmen ihrer organisatorischen Möglichkeiten Ideen und Vorschlägen, die ihnen mit Blick auf den thematischen Kontext als besonders relevant und originell erscheinen.

Die Veranstaltungen zum Format „Konturen von Postwachstumsgesellschaften“ können vielfältige Formen annehmen und müssen sich nicht an den üblichen Formaten wissenschaftlicher Konferenzen orientieren. Sie können von klassischen Diskussionsrunden über Filme, Exkursionen bis hin zu Planspielen reichen. **Hier sind Ihre Ideen gefragt!** Alle Formate sind grundsätzlich auf eine Länge von 2,5 Stunden hin ausgerichtet, sie können aber durchaus auch länger oder kürzer angelegt sein. Wir laden herzlich Wissenschaftler_innen und gesellschaftlich wie politisch Engagierte dazu ein, sich mit einer eigenen Veranstaltung zum Themenkomplex „Konturen von Postwachstumsgesellschaften“ an der Konferenz zu beteiligen! Dabei sind Veranstaltungen zu einer Vielzahl von Themen möglich. Uns interessiert beispielsweise wie Mobilität, Arbeit und Einkommen, Care- und Sorgearbeiten, Wirtschaft, Energiesysteme, Migration, Nord-Süd-Beziehungen, Wohnformen, Ernährung und Landwirtschaft sowie kulturelle Orientierungen so beeinflusst und gestaltet werden können, dass einerseits der Energie- und Ressourcenverbrauch sinkt, ohne ande-

rerseits bestehende Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten zu verstärken. Gefragt sind sowohl Veranstaltungsvorschläge, die Rahmenbedingungen und mögliche Konturen des Wandels ausloten als auch solche, die die Möglichkeiten und Grenzen von Veränderungen und die damit einhergehenden Zielkonflikte und mögliche soziale Auseinandersetzungen diskutieren. Projekte, die bereits heute praktisch erproben, wie eine andere Welt aussehen kann, haben genauso einen Platz wie Workshops, die Utopien einer besseren Gesellschaft entwickeln wollen.

Die ausgearbeiteten Veranstaltungsvorschläge sind auf eine Länge von 6.000 Zeichen beschränkt. Bitte reichen Sie auch eine Kurzbeschreibung der Veranstaltung mit einer maximalen Zeichenzahl von 200 Zeichen ein.

Beachten Sie, dass der Titel der Veranstaltung, Name der Organisator_innen und Kurzbeschreibung der Veranstaltung im Falle einer Annahme des Veranstaltungsvorschlages direkt für Öffentlichkeitsarbeit zur Konferenz genutzt werden.

Bitte senden Sie Ihre **ausgearbeiteten Veranstaltungsvorschläge zum Veranstaltungsformat: Foren „Konturen von Postwachstumsgesellschaften“ mit Namen der Organisator_innen, Veranstaltungstitel und Kurzbeschreibung der Veranstaltung** bis zum **30.11.2018** an die DFG-Kollegforscher_innengruppe „Postwachstumsgesellschaften“ zu Händen von Kathy Kursawe: **Kathy.Kursawe@uni-jena.de**.